

★ Berlin ★



“Der Charme seiner Geschichte”

kurze Geschichte der Stadt

- Die Geschichte Berlins ist reich an Ereignissen und Persönlichkeiten, die deutsche und europäische Geschichte, manchmal sogar Weltgeschichte schrieben. Wer heute die Stadt und ihre BewohnerInnen, ihre Bauten und ihr Kulturschaffen betrachtet, ist fasziniert von der Vielfalt der Erscheinungsbilder. Kaum eine deutsche Mundart, kaum eine Nation, die in dieser Stadt nicht vertreten wäre. Das ist Berlin.

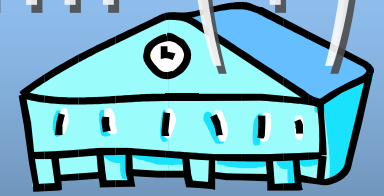


Denn die Stadtgeschichte begann mit der Niederlassung von Kaufleuten, die einen regen Handel in alle vier Himmelsrichtungen trieben. Unter Markgrafen, Kurfürsten, Königen trafen in Berlin Sachsen, Rheinländer und Flamen, Thüringer und Franken, Pommern, Preußen und Schlesier, Niederländer, Franzosen und Schweizer aufeinander. Juden und Christen, Freidenker und Atheisten übten gegeneinander relative Toleranz.

Das Pergamonmuseum



Das Pergamonmuseum (1)

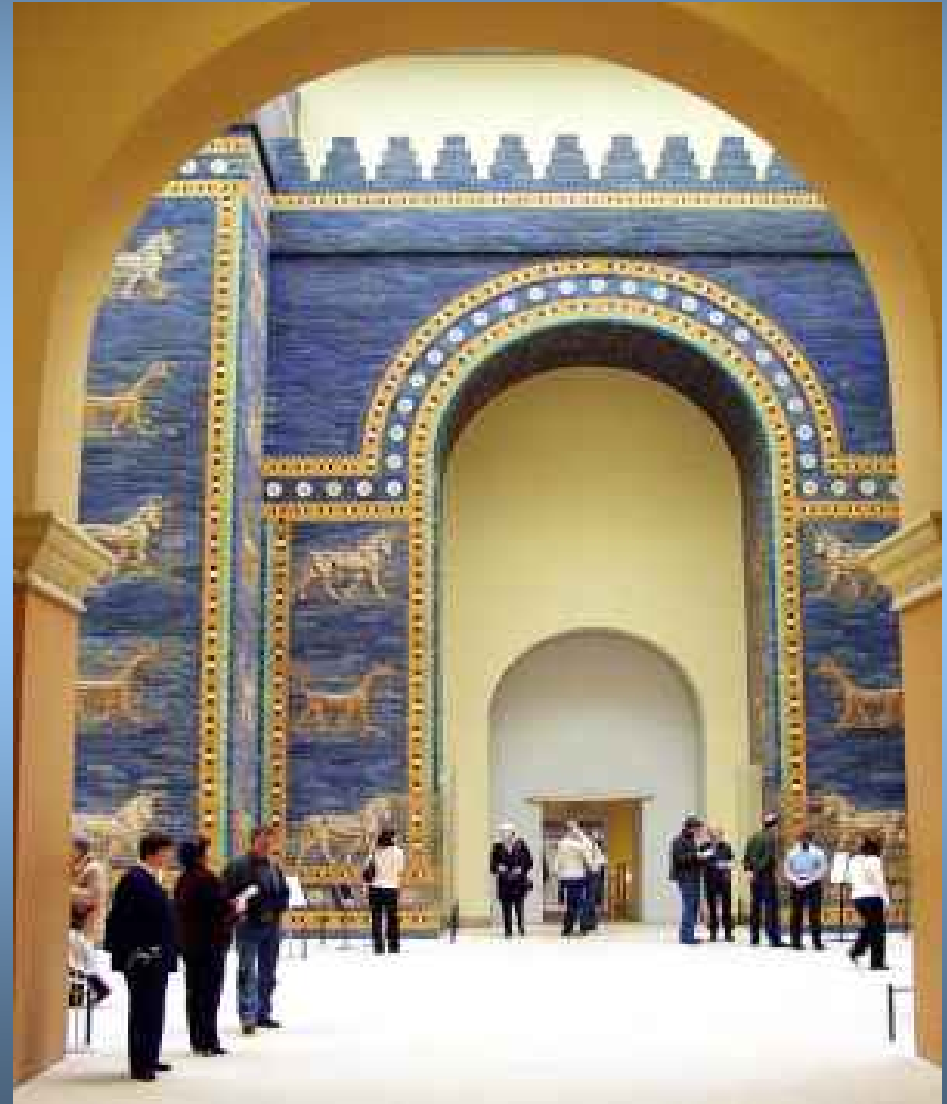


Das Pergamonmuseum liegt in einer Zone mit vielen Museen auf der Museumsinsel. Das Museum wurde 1930 eröffnet, aber es hat seinen Ursprung bereits im Jahre 1878, als Berlin bereits die neue Hauptstadt war. Carl Humann unternahm die Ausgrabungen in der antiken Stadt Pergamon (in der Türkei). Hauptfund der Ausgrabung ist der [Pergamonaltar](#). Der Altar wurde im 2. Jahrhundert vor Christus gebaut; aber später wurden noch andere Teile hinzugefügt. Der Außenfries stellt den Kampf der Götter gegen die Giganten dar.



Das Pergamonmuseum (2)

- Obwohl der Altar von Pergamon die Hauptattraktion des Museums ist und das Museum weltberühmt machte, gibt es noch viel mehr zu "genießen", wie das babylonische Ischtar-Tor aus farbig glasierten Ziegeln. Das Tor ist 15 m hoch und stellt heilige Tiere, Symbole der antiken Götter, dar.

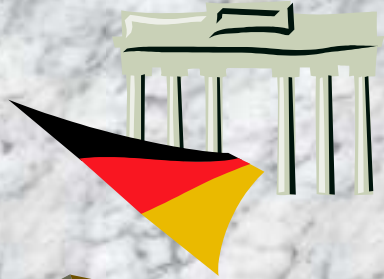


Ägyptisches Museum

- Das **Ägyptische Museum** wurde [1828](#) gegründet. Das Gebäude liegt auf der [Museumsinsel](#). Das wichtigste Stück ist die [Büste](#) der ägyptischen Königin [Nofretete](#).
- Die Sammlung des Ägyptischen Museums war nach dem Zweiten Weltkrieg geteilt. Der Hauptteil der Sammlung befand sich in Ostberlin und wurde zum Teil im [Bodemuseum](#) ausgestellt. In Westberlin ist der Rest der Sammlung seit 1960.
- Nach der Wiedervereinigung wurden beide Sammlungen wieder vereint. Die Sammlung im Bodemuseum wurde in den 1990er Jahren wegen Sanierungsarbeiten geschlossen.



* Holocaust-Denkmal*



★ Holocaust-Denkmal ★

Nur wenige Minuten vom Brandenburger Tor entsteht das "Denkmal für die ermordeten Juden in Europa“, wie es offiziell heißt, allgemein "Holocaust-Denkmal" genannt. Der über 10-jährige Diskussionsprozess wurde Ende der 1980er Jahre von der Publizistin Leah Rosh (eigentlich Edith Rosh) initiiert, um an die 6 Millionen Juden aus Polen, der Sowjetunion, Rumänien, der Tschechoslowakei, Ungarn, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Jugoslawien, Griechenland, Belgien, Österreich, Italien, Bulgarien, Luxemburg, Dänemark und Norwegen, die deportiert und in den Konzentrationslagern ermordet wurden, zu erinnern.



Checkpoint Charlie



Checkpoint Charlie (1)

Der Checkpoint Charlie war einer der bekanntesten Grenzübergänge im geteilten Berlin zwischen 1945 und 1990. Er verband den sowjetischen mit dem US-amerikanischen Sektor sowie die Berliner Bezirke Mitte (Ost) und Kreuzberg (West).

- Der Kontrollpunkt befand sich auf der Friedrichstraße in Berlin-Mitte und durfte nur von alliierten Militär, Ausländern und Mitarbeitern der Bundesrepublik Deutschland benutzt werden.
- Die Bezeichnung *Charlie* stammt aus dem ICAO Alphabet.

Noch vor der Wiedervereinigung wurde der Kontrollpunkt am 22. Juni 1990 abgebaut und außer dem Mauermuseum erinnerte nichts mehr an die Spaltung der Stadt.

Heute kann man neben der damaligen Übergangsstelle das Mauermuseum, die letzte Kremlflagge und Realien aus der Zeit der Teilung Deutschlands besichtigen.

Bei der Erstellung dieser Präsentation
haben wir folgende Websites besucht:

- www.berlin.de
- www.diegeschichteberlins.de
- www.de.wikipedia.org
- <http://www.berlin-judentum.de>

*Jennifer Giancristofaro, Claudia Liverani, Claudia Mazza, Serena Sibona
4. Ateneo Linguistico Brocca "Vincenzo Arangio Ruiz", Rom*

Stand: Februar 2006